



26.01.2026

## **Fraport unterzeichnet Charta der Demokratie**

Am vergangenen Freitag unterzeichnete Julia Kranenberg (VA) für Fraport die Charta der Demokratie. Als eine von sechs Partnerorganisationen setzt unser Unternehmen damit vor der anstehenden Kommunalwahl im März ein sichtbares Zeichen für Demokratie sowie Toleranz und stärkt das kommunalpolitische Engagement unserer Kolleginnen und Kollegen.

Dazu sagt Julia Kranenberg: „Wir leben und arbeiten in einer vielfältigen Gesellschaft. Diese Vielfalt anzuerkennen und wertzuschätzen, macht nicht nur uns als internationaler Flughafenbetreiber stark, sondern auch unsere Demokratie. Gleichzeitig lebt die Demokratie von Menschen, die in den Kommunen und Gemeinden als Mandatsträgerinnen und Mandatsträger Verantwortung übernehmen. Als Fraport unterstützen wir Beschäftigte, die kommunalpolitisch aktiv werden möchten. Schließlich bilden politische Teilhabe und Toleranz das Fundament unseres demokratischen Miteinanders.“

Charta baut auf Hessischer Gemeindeordnung auf

Die Charta setzt auf § 35a der Hessischen Gemeindeordnung (HGO) auf. Durch einen besonderen Kündigungsschutz, Freistellungsmöglichkeiten und das Verbot beruflicher Benachteiligungen gibt das HGO den rechtlichen Rahmen zum Schutz der Mandatsträgerinnen und Mandatsträger vor. Damit schafft es eine zentrale Voraussetzung, sodass sich Menschen sicher und frei politisch einbringen können.

Fortführung der bisherigen Aktivitäten

Im Sinne des demokratischen Miteinanders unterstützt Fraport seit Jahren mit der Flughafen-Stiftung ProRegion Projekte zur Demokratieförderung. In Zusammenarbeit mit der Bildungsstätte Anne Frank und der Max-Eyth-Schule Dreieich rief die Stiftung vergangenes Jahr das Projekt „Demokratie fördern“ ins Leben, um das Demokratiebewusstsein an Schulen zu stärken. „Damit knüpfen wir an unser gesellschaftspolitisches Engagement an und bleiben gleichzeitig parteipolitisch neutral. Zudem nutzen wir die Chance für einen engen Austausch mit den Partnerunternehmen“, betont unsere Arbeitsdirektorin.

Beschäftigte, die Kommunalpolitik mitgestalten möchten, können sich bei Fragen an die direkte Führungskraft wenden. Weitere Schritte und Unterstützungsangebote erarbeitet HRP in den kommenden Wochen.

Im Bild von links nach rechts: Klaus-Michael Ahrend (CEO, Heag Holding AG), Markus Hoschek (CEO, Heag Holding AG), Stefan Brüggmann (Leiter Personal & Recht, Helaba), Stefan Wintels (Vorstandsvorsitzender, KfW), Benedikt Kuhn (Staatssekretär und Chef der Staatskanzlei, Hessische Staatskanzlei), Ingrid Haas (Director Group Communications & Marketing, Deutsche Börse Group), Bernd Roese (Standortleiter Frankfurt, PWC), Julia Kranenberg (VA), Markus Georgi (Senior Vice President Investor Relations & Group Communications, Kion Group) und Andreas Widl (CEO, Samson Group).

Ansprechpersonen:

Hayat Benhadi, HRP-DI

Matthias Vollmer, HRP-DI (Stiftung ProRegion)

Ivonne Schlesinger, HRP

(Foto: KfW/Alex Habermehl)